

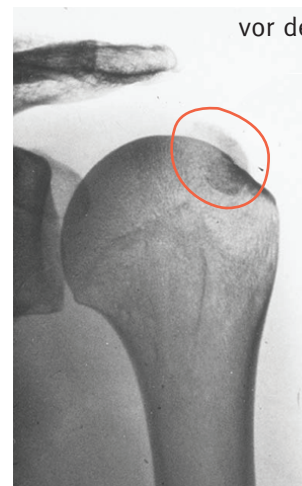
Tendinopathien der Schulter mit und ohne Verkalkungen

Bei diesem Krankheitsbild handelt es sich um eine (chronisch) entzündliche Veränderung des Sehnenmantels (Rotatorenmanschette) des Schultergelenkes. Die Beschwerden können durch Über- oder Fehlbelastungen aber auch spontan („über Nacht“) auftreten. Manchmal werden die Beschwerden auch auf lokale Unterkühlung zurückgeführt, wie zum Beispiel Autofahren mit offenem Fenster, Klimaanlage etc..

Meist wird die Schmerzausstrahlung in den Oberarm, manchmal bis in den Unterarm und die Finger angegeben. Die Schulter kann gerötet, geschwollen und/oder überwärmt sein. Die Schmerzen werden teilweise als äußerst heftig beschrieben, die Nachtruhe kann dadurch massiv gestört sein. Die Krankheit verläuft meist in Phasen, wobei sich sehr schmerzhafte Perioden mit fast schmerzfreien Intervallen abwechseln können. Im Röntgen kann man oft eine Kalkablagerung erkennen, die als Folge der abgelaufenen Entzündungen zu interpretieren ist.

Ziel der Behandlung ist es, die Entzündung der Sehnen zum Abklingen zu bringen und körpereigene Geweberegeneration zu aktivieren, damit es zur vollständigen Ausheilung kommen kann.

Eine frühzeitige Belastung sollte mindestens 4 bis 6 Wochen vermieden werden. Außerdem sollten gezielte Dehnungsübungen durchgeführt werden.



Verkalkung in der Schulter vor der Behandlung



12 Wochen nach der Behandlung hat sich die Verkalkung vollständig aufgelöst